Schwäbisch Gmünd
Bürgermeisteramt

Schwäbisch Gmünd, 13.10.2026
Gemeinderatsdrucksache Nr. 138/2026

Vorlage an

Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschuss/Betriebsausschuss für Stadtentwässerung
zur Vorberatung
- öffentlich -

Gemeinderat
zur Beschlussfassung
- öffentlich -

Planung und Bau eines Regenüberlaufbeckens, RÜB „Schindelackerweg"

Anlagen:

Anlage 1:	Zusammenfassung: Nachweis Mischwasserbehandlung	
Anlage 2:	Fließschema: Nachweis Mischwasserbehandlung	
Anlage 3:	Übersichtslageplan,	M 1:10.000
Anlage 4:	Lageplan,	M 1:2.500
Anlage 5:	Lageplan mit Luftbild,	M 1:500

Beschlussantrag:

1. Der Planung und dem Bau eines Regenüberlaufbeckens „Schindelackerweg" im Bereich des Spielplatzes im Schindelackerweg / Einmündung Buchstraße wird, vorbehaltlich der entsprechenden Genehmigungen, grundsätzlich zugestimmt.
   Die prognostizierten Gesamtkosten in Höhe von 3 Mio. € entfallen auf den Eigenbetrieb Stadtentwässerung.
2. Die Stadt Schwäbisch Gmünd beauftragt den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und die weiteren erforderlichen Fachämter mit der Planung, unter Zuhilfenahme eines Ingenieurbüros. Die Planungsleistungen sind europaweit auszuschreiben.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Das Büro Jedele und Partner GmbH betreut den Eigenbetrieb Stadtentwässerung nicht

nur beim Betrieb der Kläranlage, sondern auch beim Nachweis der Mischwasserbehandlungsanlagen. Im September 2024 wurde diese Berechnung, auf Grundlage des Einzugsgebietes mit den zusätzlichen Erweiterungsflächen gemäß FNP 2035, überrechnet und die Schmutzfrachtsimulation aktualisiert.
Das Gesamtergebnis des Nachweises wird zu einem späteren Zeitpunkt noch ausführlich vorgestellt. Vorab wird auf Anlage 1 verwiesen.

Die vorhandenen Regenüberläufe in der Oststadt, die in die Rems entlasten, sind bereits im Bestand nicht mehr genehmigungsfähig. Da die Drosselabläufe nicht einfach erhöht werden können – eine Aufdimensionierung des Kanals ist hier und im Folgenden bautechnisch nicht möglich – muss zuvor ein Speicherbecken geschaffen werden, um Schmutzfracht aufzufangen. Damit das Abwasser aus künftigen Baugebieten, z. B. "Möbelhaus" am Gaskessel und "Nachhaltiger Technologiepark Aspen", welches über diesen Entwässerungsstrang zur Kläranlage geleitet wird, fach-/ und regelgerecht gereinigt werden kann, wird es erforderlich, ein Speichervolumen von ca. 500 m³ zu errichten.
Ursprünglich war vorgesehen, anstelle des RÜ Bismarckstraße ein Regenüberlaufbecken zu errichten. Entwurfsplanungen der letzten Jahre ergaben jedoch, dass hier das Platzangebot nicht ausreicht. Bestehende Wohn- und Gewerbebebauung machen Bautätigkeiten für jedwede Beckenform unmöglich.
Nachdem nur auf Flurstück 686/1 ausreichend Platz, in der ansonsten lückenlosen Bebauung der Oststadt, für ein ausreichend großes Becken gefunden wurde, musste die Schmutzfrachtberechnung dementsprechend überarbeitet werden. Das Speicherbecken wird als unterirdisches Bauwerk geplant, sodass nach dem Bau die Oberfläche wieder als Spielplatz genutzt werden kann.

Als nächster Schritt ist nun vorgesehen, Honorarangebote von Ingenieurbüros zur Planung einzuholen. Aufgrund der prognostizierten Baukosten ist die Planung europaweit auszuschreiben. In die Planung werden dann auch die anderen Fachämter, insbesondere das Garten- und Friedhofsamt zur Spielplatzwiederherstellung und das Liegenschaftsamt für die Verhandlungen mit den Angrenzern, einbezogen.
Im ersten Halbjahr 2027 sollte dann eine Entwurfsplanung mit Kostenberechnung vorliegen, anhand derer in die Genehmigungsphase übergegangen werden kann und die auch als Grundlage für die weitere Haushaltsanmeldung dienen wird.
Nach Vorliegen aller Genehmigungen soll die Ausschreibung der Baumaßnahme erfolgen. Die bauliche Umsetzung ist im Anschluss daran in den Jahren 2028 und 2029 geplant.

Mitteldeckung:

Im Wirtschaftsplan 2026/2027 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung sind für die Maßnahme unter dem I-Plan 27.0202 „RÜB Oststadt (bisher Bismarckstraße)“ Finanzierungsmittel in Höhe von insgesamt 1.500.000 € budgetiert (davon entfallen auf die Jahre

2027: 200.000 €; 2028: 800.000 €; 2029: 500.000 €). Die aktuell prognostizierten Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 3 Mio. €. Dies liegt darin begründet, dass das bisher im Bereich der Oststadt angedachte RÜB aufgrund der beengten Platzverhältnisse mit einem Volumen von rund 200 m³ geplant war. Das nun geplante RÜB hat ein Volumen von ca. 500 m³. Mit diesem größeren Volumen kann, auf Grundlage des aktuellen FNP-Planungsstands und nach derzeitigem Stand, auf eine Erweiterung des RÜB „Benzfeld“ verzichtet werden. Die Wiederherstellung des Spielplatzes ist ebenfalls in den Kosten enthalten. Der bisher im Wirtschaftsplan für 2027 enthaltene Planansatz von 200.000 € reicht für die Planungsleistungen sowie für die Vorbereitung der Ausschreibung bis Ende 2027 aus. Der Wirtschaftsplan für 2028 und 2029 wird entsprechend der Kostenberechnung angepasst.